

Jüngerschaftskurs 072 Schwören

Frogtube, Quack! Hallo, mein Name ist Jürgen Fischer und ich liebe es, jungen Christen die Bibel zu erklären. Wir stecken mitten in einem Jüngerschaftskurs und heute geht es um das Thema Schwören, die Wahrheit sagen. Beim Schwören bringe ich zum Ausdruck, dass ich über mir eine Instanz anerkenne, die für den Fall, dass ich die Unwahrheit sage, mich strafen soll. Schwören in der Bibel ist eigentlich eine Art Selbstverfluchung. Wir lesen vom Schwören in der Bibel im Hebräerbrief. Dort schwört Gott. Und es heißt dort

Hebräer 6,13 Denn als Gott dem Abraham die Verheißung gab, schwor er bei sich selbst – weil er bei keinem Größeren schwören konnte

Also ich schwöre bei dem Höchsten über mir. Und weil es über Gott keinen mehr gibt, schwört Gott tatsächlich bei sich selber. Wozu brauche ich einen Schwur? Ein Schwur dient dazu, dass in bestimmten Situationen, wo es wirklich auf die Wahrheit ankommt, ich ein Mittel habe, um in letzter Konsequenz zum Ausdruck zu bringen, ich sage jetzt die Wahrheit. Deswegen nochmal

Hebräer 6,16. Denn Menschen schwören bei einem Größeren, und der Eid ist ihnen zur Bestätigung ein Ende alles Widerspruchs.

Es ist der Punkt, über den man nicht mehr hinausgehen kann. Wenn ich sage, ich schwöre bei Gott, dass das sich so und so zugetragen hat, dann kann ich nicht mehr tun. Dann stelle ich mich direkt unter Gottes Zorngericht für den Fall, dass ich die Unwahrheit sage. Das ist Schwören. Frage. Sagt Jesus nicht, dass wir nicht schwören sollen? Was meint er damit? In Matthäus Kapitel 5, da sagt der Herr Jesus ab Vers 33, wiederum habt ihr gehört, dass zu den Alten gesagt ist, du sollst nicht falsch schwören, du sollst aber dem Herrn deine Eide erfüllen. Ich aber sage euch, schwört überhaupt nicht. So, wenn Jesus das sagt, könnte man den Eindruck gewinnen, schwören ist grundsätzlich falsch. Und er führt das noch aus. Er sagt weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Thron, noch bei der Erde, denn sie ist seiner Füße Schemel, noch bei Jerusalem, denn sie ist des großen Königs Stadt, noch sollst du bei deinem Haupt schwören, denn du kannst nicht ein Haar weiß oder schwarz machen. Und jetzt beendet er diesen Satz und wir merken, es geht ihm eigentlich um etwas anderes.

Es geht ihm gar nicht um die Frage, ist Schwur grundsätzlich falsch, sondern es geht ihm um die Frage, sagen Leute, wenn sie den Mund aufmachen, die Wahrheit. Wir wissen schon, der Schwur ist Ende allen Widerspruchs. In einer bestimmten, zumeist Gerichtssituation, ist der Eid das Mittel, um eine Zeugenaussage zu bekräftigen. Und da geht es oft um Leben und Tod. Im alltäglichen Gespräch miteinander hat der Schwur nichts verloren. Und deswegen sagt Jesus, es sei aber eure Rede, ja, ja, nein, nein. Also wenn du ein Ja sagst, soll es ein Ja sein. Du sollst immer die Wahrheit sagen. Wenn es ein Nein ist, dann ist es ein Nein. Was aber darüber hinausgeht, ist vom Bösen. Die Aussage schwört überhaupt nicht, beißt sich damit, dass Jesus selber schwört. Wenn er sagt Amen, Amen, ist das eine Schwurformel. Paulus schwört. Gott, haben wir gesehen schwört. Es kann also nicht darum gehen, überhaupt nicht zu schwören. Es geht darum, dass in einer Gesellschaft wo der Schwur keine Bedeutung mehr hat. Wo man, und Jesus wird das den Pharisäern vorwerfen.

Matthäus 23,16 Wehe euch, ihr blinden Führer! Die ihr sagt: Wenn jemand bei dem Tempel schwören wird, ist das nichts; wenn aber jemand bei dem Gold des Tempels schwören wird, ist er gebunden.

Das ist eine absurde Sache. Ich schwöre beim Tempel und sage, ha ha, der Schwur gilt gar nicht. Wie gekreuzte Finger. Aber wenn ich beim Gold des Tempels schwöre, ja ja, das ist ein Schwur, der gilt. In einer solchen Gesellschaft, wo der Schwur nicht mehr Ende allen Widerspruchs ist, sondern ein Mittel wird, um die Wahrheit zu verschleiern. Ein Mittel wird, um nicht mehr die Wahrheit sagen zu müssen. In so einer Gesellschaft sagt Gott schwört überhaupt nicht, sondern sagt einfach jedes Mal die Wahrheit. Und das ist sein Anspruch an uns. Also wenn du vor Gericht stehst oder wenn du in eine Situation kommst, wo nur noch ein Schwur hilft, benutze ihn und schwöre bei Gott. Aber wenn du merkst, ich sage bei jeder dritten Gelegenheit, schwöre ich, dann hör damit auf. Dazu ist der Schwur nicht da.

Der neue Begriff, den ich dir heute mitgebracht habe, das ist der Begriff Stiftshütte. Was ist die Stiftshütte? Erstmal ist die Stiftshütte ein Zelt, ein mobiles Heiligtum, eine Art Ikea-Heiligtum, was man auf- und abbauen konnte und was die Israeliten durch die Wüste mitgenommen haben. Das ist die Stiftshütte. Der Aufbau der Stiftshütte, der wurde Mose offenbart und dann haben die das in der Wüste gebaut. Also jetzt weißt du, was Stiftshütte ist. In der Stiftshütte dienten die Priester und haben dort die Opfer gebracht. Die praktische Aufgabe. Bitte setz dich nochmal an dein Zeugnis. Eigentlich müsstest du jetzt in der Lage sein, aus dem Stand dein Zeugnis, das heißt die Geschichte, wie du zum Glauben gefunden hast, jemandem zu erzählen. Wenn du das nicht kannst, setz dich hin und übe es. Wenn du gar nicht mehr weißt, wie es geht, theoretisch hast du irgendwann mal auf kleinen Zettelchen aufgeschrieben. Vor der Bekehrung, die Bekehrung, nach der Bekehrung. Wenn das noch nicht passiert ist, mach das doch mal. Und wenn du das hast und wenn du dich daran erinnerst, stimmt, da war was, dann tu mal so, als würde dir jemand gegenüber sitzen und erzähl ihm in drei bis fünf Minuten, wie du zum Glauben gekommen bist, was dich persönlich an Gott begeistert hat, warum du diesen Weg eingeschlagen hast in deinem Leben. Dann Gebetsanliegen. Ich möchte dich bitten, bete. Bete dafür, dass du ein Mensch wirst, dessen Reden von Wahrheit geprägt ist. Dass dieses komische Schwören, dieser Versuch, mit Worten, die gut klingen, aber leer und hohl sind, andere zu betrügen, dass sich das nirgendwo in deinem Leben findet. Letzter Punkt, Bibellese. Apostelgeschichte Kapitel 11, Vers 27 bis Kapitel 12, Vers 17. Bitte lesen und wie immer bekommst du gleich noch zwei Fragen zum Text, damit diese Bibellese für dich ein Stück interessanter wird, weil du ein bisschen mehr drüber nachdenkst. Vergiss nie, gute Fragen an den Text sind die Voraussetzung für gute Anwendungen für gutes Bibelstudium. Ich wünsche dir ganz viel. Gottes Segen. Tschüss.

AMEN